

# Briefkasten der Redaktion

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil**

Band (Jahr): **7 (1939)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Bücher.

Ein Zimmer ohne Bücher ist wie ein Körper ohne Seele.  
(Cicero)

Bücher regieren die Welt und die Tinte ist das fünfte Element.  
(Weber - Demokritos)

In den Büchern liegt die Seele aller Vergangenheiten.  
(Carlyle)

Bücher weiten das Ich zum All, heben das Gestern auf und das Morgen. Der wahrhaft Lesende wird zeitlos und für Augenblicke unendlich.  
(Stranik)

Der Umgang mit schlechten Büchern ist oft gefährlicher als der mit schlechten Menschen.  
(Hauff)

---

## Briefkasten der Redaktion.

Für die **Presse - Kasse** sind uns noch zwei weitere Zuwendungen eingegangen:

Tit.

In der Beilage übermache ich Ihnen beziehend auf Ihr Zirkularschreiben einen Betrag von Fr. 20.— in einer Note als Beitrag an die Deckung des Defizites für die Herausgabe der Zeitung. Es ist denn doch zu hoffen, daß sich noch weitere Artgenossen darauf besinnen werden, daß das Blatt bestimmt eingehen wird, wenn es nicht weitere Unterstützung erhält, sowohl durch Zuzug neuer Abonnenten als auch durch Beiträge à fond perdu. Man sollte doch endlich einsehen, daß für das Gebotene eben auch eine Gegenleistung gemacht werden muß.

Indem ich Ihnen weitere Erfolge von Herzen gönnen möchte, begrüßt Sie

Art-Kollege vom Lande.

Aus dem Kanton der 150 Täler!

... Daß die Zeitung mir sehr lieb ist und daß sie mir ein Band ist mit Menschen, die das gleiche Schicksal tragen, brauche ich Ihnen ja nicht lange zu erörtern. Damit ich an dem betrüblichen Stand der Presse-Kasse doch noch etwas mithelfen kann, zahle ich als freiwilligen Beitrag an diese Fr. 5.— ein.

Auch diesen beiden Spendern danken wir von Herzen für ihre Hilfe und ebenso für ihre Worte, die vielleicht doch noch da und dort einen Wiederhall finden.

## Wichtig für unsere Abonnenten!

So erfreulich für uns die Spende eines Feldgrauen ist, so bedauerlich bleibt es, solche Beträge nicht für den Ausbau unserer Zeitschrift, sondern für die Deckung der Rückstände verwenden zu müssen, die durch säumige Abonnenten immer wieder entstehen. Wir werden alles versuchen, um wenigstens noch eine hübsche Weihnachtsnummer herausgeben zu können. Ob das „Menschenrecht“ dagegen im neuen Jahre weiter erscheinen kann, hängt nur von unseren Abonnenten ab.

Wir ersuchen aus diesem Grunde, Abonnements-Beträge für das Jahr 1940 **vorläufig noch nicht einzuzahlen**. Dagegen ist es aber ungemein wichtig für uns, von jedem einzelnen Abonnenten zu erfahren, ob er unsere Zeitschrift im neuen Jahre wieder abonnieren will oder nicht. Wir bitten Sie, uns kurz schriftlich (nicht telephonisch) Ihre Zusage mitzuteilen. Gehen genügend Abonnementsverpflichtungen ein, so werden wir das „Menschenrecht“ weiterführen. Garantieren die eingelaufenen Zusagen jedoch nicht einmal die nackten Druckkosten und Porti, dann wäre es unverantwortlich dem Drucker gegenüber, Verpflichtungen auf sich zu nehmen, die wir niemals erfüllen können.

Mit der Weihnachtsnummer werden wir eine genaue Schlußabrechnung versenden; die Abonnenten können sich dann selbst ein Bild machen über die Verpflichtungen, die trotz der eingegangenen Spenden immer noch an den Verantwortlichen hängen bleiben.

Rolf.

.....

**Diejenigen** Abonnenten, welche den grünen Einzahlungsschein in der Zeitung erhalten, wollen doch so freundlich sein und das Abonnements-Betreffnis umgehend einzahlen, damit die nächste Nummer rechtzeitig erscheinen kann.      Redaktion und Verlag.

.....